

Monatsgedicht : Eva

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MONATSGEDICHT

Eva

VON ULRICH WEBER

Eva – gross stand dieser Name
in der ‚Blick‘-Aushang-Reklame;
Eva habe einen Neuen!

Das wird Adam gar nicht freuen,
dachte ich und war dann lange
in Gedanken bei der Schlange,
welche Eva schlau berückte,
bis sie dann den Apfel pflückte,
davon ass und Adam gab,
und auch er biss davon ab.

Nun, ich dachte, gar nicht übel,
selbst beim ‚Blick‘ liest man die Bibel,
schreibt sogar auch über sie
(überrascht doch irgendwie).

Doch, ich weiss es jetzt inzwischen:
Eva ist's vom ‚Telewischen‘,
Eva, die von ‚Zehn vor zehn‘;
wollte zur ‚Gesundheit‘ gehn,
hat dann aber was gedrechselt,
zu ‚Big Brother‘ noch gewechselt...

Einen Neuen hat nun diese,
fühlt sich wie im Paradiese.
Für wie lange, frag' ich bange,
denn ich denke an die Schlange.

